

Unsere
Konzeption
für den
Vorkurs
Deutsch

KATHOLISCHER
KINDERGARTEN
ST. SEBASTIAN
OBERPLEICHFELD



Unser Leitziel:

Förderung der deutschen Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund und deutschsprachigen Kindern, welche eine gezielte Förderung bedürfen, um ihnen den Start in die Schule zu erleichtern.

Grundsätze:

- Der Vorkurs richtet sich an Kinder mit Migrationshintergrund und deutschsprachige Kinder, welche im Sismik-, bzw. Seldak-Bogen einen erhöhten Förderbedarf aufweisen, da sie sich unter der Vergleichsnorm befinden.
- Für die Kinder die Auffälligkeiten bei der Sprachstandserhebung aufweisen, besteht die Möglichkeit freiwillig am Vorkurs Deutsch 240 teil zu nehmen. Die Möglichkeit der Teilnahme wird mit den Eltern in einem Elterngespräch erörtert.
- Die Kinder mit einem Bedarf am Vorkurs Deutsch werden an die Grundschule Bergtheim gemeldet. Der Vorkursanteil der Schule beginnt dann ab September. Im Kindergarten beginnt im Februar, 1,5 Jahre vor Schulbeginn, das Vorkursangebot.



„Vorkurs 240“ Verfahren zur Teilnahme:

- Zwei Jahre vor Schulbeginn erhebt der Kindergarten den Sprachstand in der deutschen Sprache bei allen Kindergartenkindern.
- Die rechtlich vorgeschriebenen Sprachstandserhebungsbögen sind Sismik, für Kinder mit Migrationshintergrund, und Seldak, für deutschsprachige Kinder.
- Vorkursempfehlung durch den Kindergarten für Kinder mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf im Deutschen.
- Bei Kindern mit einer Sprachentwicklungsstörung und für Kinder mit Behinderung erfolgt eine Einzelfallprüfung über die Teilnahme.
- Elterngespräch mit Elternentscheidung über Vorkursteilnahme
- Einverständniserklärung der Eltern zur Kursteilnahme
- Meldung an die Grundschule halbes Jahr vor Schulbeginn
- Der Vorkursanteil des Kindergartens beträgt in der 2. Hälfte des vorletzten Kitajahres 40 Stunden.
- Im letzten Kindergartenjahr setzt er sich mit 80 Stunden fort.
- Die Schule erbringt im Vorschuljahr 120 Stunden Vorkurs



Ziele in der Sprachförderung:

Basisziele:

- Freude am Sprechen anregen
- Mimik, Gestik und Laute einsetzen
- Aktive Sprachproduktion anregen
- Wortschatzerweiterung
- Ganzheitliche Sprachförderung

Erweiterte Ziele im Spracherwerb:

- Förderung der Satzbildungsfähigkeit
- Dialogfähigkeit
- Selbst Geschichten erzählen
- Selbst über Gefühle und Bedürfnisse sprechen
- Wechselgespräche zwischen den Kindern, sowie zwischen dem Kind und dem Erzieher



Möglichkeiten der Förderung der deutschen Sprache:

- Bilderbücher: Gegenstände benennen, eigenes Tun mit Sprache begleiten, Kommunikation und Austausch
- Hören - Lauschen - Lernen: Reimen, lautieren, Zungenbrecher, Silben
- Rollenspiele: Kommunizieren, Gegenstände benennen, in Sätzen sprechen, soziale Interaktion
- Matheprogramm: Zahlen benennen, Zahlenwerte kennenlernen, Mengen erkennen und benennen,
- Morgenkreis: Singen, Jahreszeitliche Themen, Feste, Kalender, Musizieren, Kreisspiele, Namensliste (wer ist da?)
- Gezielte Angebote: Tischspiele, (z. B. Memory, Tempo kleine Schnecke), Kreativität, forschen, Rituale, Mundmotorische Übungen
- Arbeiten mit der Sprache: über Gefühle, Erlebnisse und Gedanken sprechen, Märchen, Fingerspiele, Gedichte

Unsere Sprachförderung baut sich auf in:

- Nonverbale Aspekte von Sprache und Kommunikation
- Wortschatzaufbau und Erweiterung
- Freude am Sprechen
- Motivation und Fähigkeit zur Kommunikation hin zum Dialog
- Entwicklung von Literacy



Standards beim Vorkurs Deutsch in unserer Kita:

1. Ermittlung des Sprachstandes im 1. Halbjahr des vorletzten Kindergartenjahres, anhand der Kurzversion von Sismik und Seldak.
2. Bei deutschsprachigen Kindern wird im Elterngespräch auf die Möglichkeit der freiwilligen Teilnahme am Vorkurs Deutsch hingewiesen.
3. Meldung der Kinder für Vorkurs Deutsch an die Grundschule
4. Die jeweiligen Angebote werden mit den Beobachtungsbögen aus dem Vorkurs Deutsch reflektiert und weitere Förderangebote geplant.
5. Die Kita bleibt in engem Kontakt zur Lehrkraft, welche den Vorkurs für die Grundschule übernimmt. So kann die Förderung abgestimmt und bestimmte Lerninhalte geübt und vertieft werden.
6. Regelmäßige Beobachtung des Sprachstandes durch den Sismik-, bzw. Seldakbogen.
7. Regelmäßige Elterngespräche